

Meran Burggrafenamt



Kräuter wecken reges Interesse

MERAN (LPA). Für großes Interesse hat vor kurzem das zweite Kräuterfestival (im Bild) im Meraner Kurhaus gesorgt. 15 Kräuteranbaubetriebe haben dabei ihre Produkte vorgestellt und zur Verkostung angeboten.

164.550

Zugriffe auf ihre Homepage verzeichnete die Freiwillige Feuerwehr Prissian am Donnerstagabend. Der täglich aktualisierte Internetauftritt www.ff-prissian.it ist seit Frühjahr 2008 online.



Bestürzung über Tod von Josef Pircher

ULTEN. Große Bestürzung hat in St. Gertraud in Ulten der Unfalltod von **Josef Pircher** (58, Bild) ausgelöst. Wie berichtet, war Pircher – Mitarbeiter der Firma Alpinotec seit 37 Jahren – am Donnerstagnachmittag bei einem Arbeitsunfall in Madonna di Campiglio tödlich verletzt worden. Josef Pircher war alleinstehend und hatte keine Kinder. Er wohnte in St. Gertraud bei seiner Schwester. Der Leichnam von Josef Pircher wird am Dienstagnachmittag in St. Gertraud zur letzten Ruhe gebettet.

Radfahren ist günstig, gesund und praktisch

NATURNS. Radfahren macht Spaß, ist gesund, praktisch und kostengünstig: Unter diesem Motto veranstaltet die Gemeinde Naturns am Sonntag den sogenannten „Fahr Rad Tag“. Von 14 bis 19 Uhr findet ein Fahrradfest für die ganze Familie statt. Der Dorfkern bleibt aus diesem Anlass für den motorisierten Verkehr gesperrt, der Bus hält beim Zivilschutzzentrum in der Gustav-Flora-Straße. Der Fahrradtag wird im Rahmen des europaweiten autofreien Tages veranstaltet – von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Gemeindeverwaltung, Vereinen, Schulen und Ökoinstitut.

TERMINE

Meran: Volkswirtschaft - Sprechstunden im Krankenhaus, G.-Rossini-Straße 7, am Montag, 26. September 2011 von 9.30 bis 11.30 Uhr. Voranmeldungen vorteilhaft. Tel. 0471-301155.

Meran: Volkswirtschaft - Sprechstunden im Gebäude der Landesämter, Sandplatz 10, am Mittwoch, 28. September 2011 von 9.30 bis 11.30 Uhr. Voranmeldungen vorteilhaft. Tel. 0471-301155.

Bausteinaktion für Jugendferienhaus

GEMEINSCHAFTSPROJEKT: Sanierung und Umbau der früheren Jägerschule Hahnebaum in Rabenstein schreitet termingerecht voran

VON FLORIAN MAIR

RABENSTEIN. Im Hinterpassier gehen die Arbeiten für die Sanierung und den Umbau der ehemaligen Jägerschule Hahnebaum termingerecht voran. „Wenn es keine großen Verzögerungen gibt, können wir im Herbst 2012 in das Haus einziehen“, freuen sich der Vorsitzende Alberich Hofer und „sein“ Geschäftsführer Konrad Pamer vom Jugendbüro Passeier.

Das Jugendbüro Passeier (Jubpa) und die Katholische Jugend Südtirols sind die Träger des sich derzeit im Bau befindlichen Jugendferienhauses Hahnebaum in Rabenstein. „Eigentümer der neuen Einrichtung sind zu jeweils einem Drittel die drei Gemeinden des Passeiertales, St. Martin, St. Leonhard und Moos“, erklären Pamer und Hofer.

Neben den Umbauarbeiten liegt in den Händen des Jugendbüros und der Katholischen Jugend die volle Nutzung und Führung des Jugendferienhaus-



Wenn alles klappt, kann das Jugendferienhaus in rund einem Jahr bezogen werden. fm

ses für einen Zeitraum von 30 Jahren. Rund 300.000 Euro haben die drei Gemeinden zur Verfügung gestellt, um das rund 2000 Quadratmeter große Areal vom Land abzulösen. Gut eine Million Euro sollen die Umbau-

und Sanierungsarbeiten samt Einrichtung kosten.

„Zusätzlich zum Ankauf des Grundstückes unterstützt jede der drei Gemeinden den Umbau und die Sanierung mit jeweils 100.000 Euro, was ein Zeichen

dafür ist, dass ihnen die Jugendarbeit wichtig ist“, betont Pamer. „Ungefähr 500.000 Euro sollten wir vom Landesamt für Jugendarbeit bekommen.“ Um die Liquidität zu garantieren, unterstützt die Diözese Bozen-Brixen

das Vorhaben mit einem zinslosen Kredit. Der Rest der Kosten wird über Sponsoren und Spender abgedeckt.

Die katholische Jugend hat südtirolweit, innerhalb ihrer vielen Ortsgruppen, zu einer sogenannten Bausteinaktion aufgerufen, damit Einrichtungsgegenstände angekauft werden können. „Das Jugendbüro versteigert alte Gegenstände aus der Jägerschule. Der Erlös kommt armen Kindern in Rumänien zugute“, sagen Hofer und Pamer.

Eine Projektgruppe hat mit dem Ingenieurbüro Baldini aus Marling das dreistöckige, ganzjährig nutzbare und behindertengerechte Jugendferienhaus geplant. Im Bau sollen unter anderem 25 Übernachtungsmöglichkeiten und eine Kegelbahn unterkommen. Derzeit in Ausarbeitung ist die Außengestaltung.

Die künftige Einrichtung steht vorwiegend der Jugend, aber auch anderen Organisationen, zur Verfügung, auch über das Passeiertal hinaus. „Wir haben bereits einige Anfragen für die Nutzung“, freuen sich der Vorsitzende und der Geschäftsführer.



Die Mannschaft des Pelikan 1 (im Bild) brachte die Frau ins Meraner Krankenhaus. lub

Auf Leitplanke geschleudert

JAUFEN: Motorradfahrerin (56) mittelschwer verletzt

ST. LEONHARD IN PASSEIER. Einen Unterschenkelbruch und ein mittelschweres Bauchtrauma hat eine 56-jährige Urlauberin aus Deutschland gestern am frühen Nachmittag bei einem Motorradunfall auf der Jaufenpassstraße erlitten.

Die Frau war kurz vor 14.30 Uhr alleine mit ihrem Motorrad in Richtung Jaufenpass unterwegs. In der ersten Kehre prallte sie aus noch ungeklärter Ursache mit einem entgegenkommenden Pkw der Marke Audi zusammen. Die Frau stürzte und wurde infolge der

Wucht des Aufpralls gegen die Leitplanke geschleudert. Sie blieb verletzt liegen.

Umgehend wurde über die Landesnotrufzentrale 115/118 Alarm geschlagen. Ein Rettungswagen des Weißen Kreuzes Passeier eilte ebenso an den Unfallort wie die Besatzung des Rettungshubschraubers Pelikan 1. Nach der Erstversorgung wurde die 56-Jährige mit mittelschweren Verletzungen ins Meraner Krankenhaus geflogen. Die Carabinieri von St. Leonhard ermitteln den exakten Unfallhergang.

Jetzt entscheidet das Land

UMWELTGELDER: 93 Millionen Euro für Gemeinden Lana, Ulten und St. Pankraz

LANA/ULTENTAL (fm). 93 Millionen Euro für Umweltausgleichsmaßnahmen im Bereich der Produktion von Strom stehen den Gemeinden Lana, Ulten und St. Pankraz über einen Zeitraum von 30 Jahren zur Verfügung. Da die zähen Verhandlungen zwischen den Gemeinden zu keiner Einigung über die Geldverteilung geführt haben, liegt jetzt die Entscheidung beim Land, wie hoch der Geldsegen pro Gemeinde ausfallen wird. Am Montag befasst sich die Landesregierung mit dem Thema.



„Ich hoffe auf eine möglichst gerechte Verteilung der Gelder“, sagt der Lananer Bürgermeister **Harald Stauder** (im Bild). Lana muss sich mit der Gemeinde St. Pankraz 49 Millionen Euro tei-

len. Rund die Hälfte des zur Verfügung stehenden Geldes wäre für Lana akzeptabel, meint Stauder. Trotz einiger Treffen und Vermittlungsversuche vonseiten des SVP-Kammerabgeordneten Karl Zeller habe es leider keine Einigung gegeben. „Ich setze nun auf das Verständnis unserer Entscheidungsträger“, betont er.



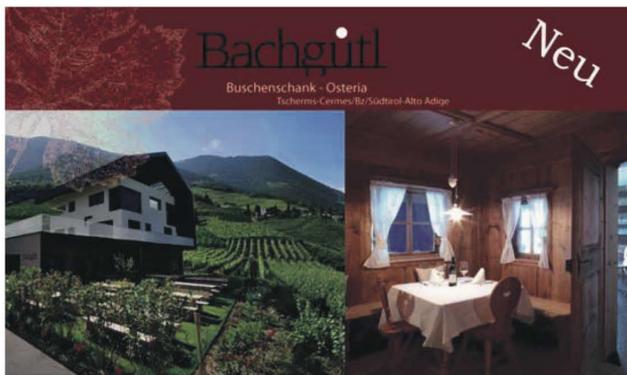
„32 Millionen von 93 Millionen Euro wären für St. Pankraz eine faire Aufteilung“, rechnet Bürgermeister **Thomas Holzner** (im Bild) aus St. Pankraz. Es habe viele Sitzungen mit den Gemeinden Lana und Ulten gegeben. Und weil das Leben ein Kompromiss sei, habe St. Pankraz seine Forderungen während der Verhandlungen zuerst auf 30 Millionen Euro reduziert. „Das

letzte Angebot liegt bei 29 Millionen Euro“, erklärt Holzner. „Ich glaube, dass die Landesregierung die Situationen kennt und gerecht entscheiden wird.“



Sehr dankbar für das Geld für Ausgleichsmaßnahmen ist die Ultner Bürgermeisterin **Beatrix Mairhofer** (im Bild). „Wir erwarten uns am meisten Geld“, betont sie. Ein Großteil des Wassereinzugsgebietes liege in der Gemeinde Ulten und ein großer Teil der Eingriffe belaste Ulten.

Ursprünglich habe die Forderung gelautet, mindestens 50 Prozent von 93 Millionen Euro zu erhalten. 44 Millionen Euro seien für Ulten gesetzlich möglich. Mairhofer hofft, dass das Geld in einem Topf landet und dann vom Land aufgeteilt wird.



Genießen Sie die besondere Atmosphäre, den Ausblick über das Etschtal bei gutbürgerlichen Gerichten und hauseigenen DOC Weinen. Der Buschenschank liegt inmitten der Weinreben, einen halben Km oberhalb von Tschermes und verbindet Tradition mit Moderne.

Gerne verwöhnen wir Sie mit Südtiroler Törggelspezialitäten, Kastanien, Eigenbauweinen, Süßer... Geeignet für Betriebs- & Familienfeiern.

Rosmarie & Team freuen sich auf Ihre Reservierung

Geöffnet von Di-Sa ab 17.00 Uhr
NEU - Sonntags ab 12.00 Uhr
Tel. +39 0473 563889 - Mobil. +39 335 7049059 - Raffainweg 26 - 39010 Tschermes

Vorbildliche Gemeinde

INITIATIVE: Abkommen zwischen Moos und Sozialgenossenschaft der Südtiroler Bäuerinnenorganisation

MOOS. Die Gemeinde Moos zählt nun auch zu den vorbildlichen Gemeinden, die mit der Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen – wachsen – leben“ der Südtiroler Bäuerinnenorganisation (SBO) eine Konvention vereinbart haben.

Dadurch werden die Eltern, die den Tagesmutterdienst in Anspruch nehmen, mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. Zu den weiteren Gemeinden, die ansässige Eltern mit einem freiwilligen Beitrag unterstützen, zählen Laas, Mals, Partschins, Percha, Riffian, Tisens und Villanders.

Die Konvention mit der Gemeinde Moos sichert den Eltern



Von links: Gemeindeforentin Mathilde Baumgartner Pichler, die Präsidentin der Sozialgenossenschaft Maria Hochgruber Kuenzer und Bürgermeister Wilhelm Klotz bei der Unterzeichnung der Konvention mit der Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen-wachsen-leben“ der Südtiroler Bäuerinnenorganisation (SBO).

aus der Gemeinde einen Unterstützungsbeitrag von einem Euro

pro Betreuungsstunde zu. Ein wertvoller Beitrag, der durch das

freiwillige Engagement der Gemeinde, die in diesem Bereich Unterstützungsarbeit leisten wollte, entstanden ist. Die Sozialgenossenschaft „Mit Bäuerinnen lernen – wachsen – leben“, beschäftigt mittlerweile rund 25 Tagesmütter aus dem ganzen Land und verzeichnete im vorigen Jahr 15.687 Betreuungsstunden. Das Angebot der Bäuerinnen Kinderbetreuung zeichnet sich vor allem durch eine naturnahe Art der Betreuung aus:

Die Kinder haben die Möglichkeit, die bäuerliche Welt kennen zu lernen, den Umgang mit Tieren zu erleben und den Freiraum der Natur zu genießen.